

## Den ökologischen Gedanken in den Verein getragen

### *Herbstputz beim TV Rheinau im Wandel*

„Der Dreck muss weg.“ Dieser Spruch gilt nicht mehr. Es gibt keinen Dreck mehr bei uns, der abtransportiert werden muss. Wir reden von Grünschnitt, der nicht mehr im Abfallcontainer landet, sondern direkt auf dem Vereinsgelände geschreddert und kompostiert, oder als Boden- Decker an den entsprechenden Stellen ausgelegt wird. Außerdem wird anfallendes Laub kompostiert.



Der neue Vorsitzende war von dieser Idee, die übrigens nicht neu war, begeistert und hatte dieses Mal auch wieder keinen teuren Abfallcontainer geordert, sondern einen wesentlich preiswerteren Schredder gemietet, der freundlicherweise von einem Mitglied gesponsert wurde.



Am Samstag, den 18. Oktober um 9 Uhr trafen sich bei schönstem Herbstwetter wieder Freiwillige aus dem Verein, die beim Herbstputz mithelfen wollten. Es gab in diesem Herbst keinen neuen Grünschnitt, weil bereits im Vorfeld fleißige Hände diesen in den letzten Monaten verarbeitet hatten. Was es gab, war Schnittgut, das beim letzten Frühjahrsputz nicht, wie die Jahre vorher, in Abfallcontainern abtransportiert wurde. Und dieses Material wurde heute geschreddert und als Bodendecker auf unserem weitläufigen Gelände ausgelegt.

Allen Beteiligten hatte dies großen Spaß gemacht, weil man etwas Sinnvolles für die Umwelt getan und dem Verein Geld gespart hatte.



Es wurde aber nicht nur geschreddert an diesem Tag, es gab auch jede Menge sogenannter „Wildkräuter“, hauptsächlich am langen Zaun entlang, die entfernt werden mussten. Viele

Schubkarrenladungen dieser Wildkräuter und auch Laub landeten beim „Igelhotel“, das gerade im Bau ist und den Igel im Winter Unterschlupf geben wird. Das Igelhotel ist ein Bestandteil eines kleinen Biotops, das im nördlichen Teil des Vereinsgeländes momentan am Entstehen ist.

Auch die Beachvolleyball- Felder wurden winterfest gemacht. Die Netze wurden abgehängt und die Flächen mit Planen abgedeckt.



Kurz vor 13 Uhr trafen sich alle Helfer zum Mittagessen auf der Terrasse der Athener Rose. Die Arbeiten waren zwar noch nicht alle erledigt, aber 4 Stunden anstrengende Arbeit waren genug für heute.

Das Mittagessen hat übrigens gut geschmeckt.